



## **Inhalt**

### 1. Einleitende Worte

### 2. Rahmenbedingungen

- a) Lage der Einrichtung
- b) Trägerschaft
- c) Räumlichkeiten
- d) Öffnungszeiten/ Schließzeiten
- e) Unser Team stellt sich vor
- f) Unsere Gruppen stellen sich vor
- g) Verpflegung
- h) Beirat
- i) Unser Auftrag

### 3. Die Pädagogische Arbeit

- a) Der pädagogische Ansatz
- b) Unser Bild vom Kind und unsere Rolle als Erzieherin
- c) Ziele und Schwerpunkte der Pädagogischen Arbeit
- d) Partizipation, Inklusion und Kinderrechte in unserem Kindergarten
- e) Eingewöhnung
- f) Tagesablauf ( Spiel, Angebote)
- g) Besonderheiten ( Papilio, Lernwerkstätten, Altershomogener Tag)

### 4. Zusammenarbeit mit den Eltern

### 5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

# **1. Einleitende Worte**

Herzlich Willkommen im Bendestorfer Kindergarten.

Mit der vorliegenden Konzeption möchten wir Ihnen unseren Kindergarten in Bendestorf vorstellen.

Unsere Konzeption sehen wir als fortwährenden Prozess, der neue Impulse aufnimmt und Veränderungen im Kindergarten widerspiegelt.

Wir möchten Ihnen hier einen Einblick von den pädagogischen Strukturen und Arbeitsweisen unseres Kindergartens vermitteln.

Unser Ziel ist es, dass alle Kinder sich bei uns wohl, geborgen und verstanden fühlen. Deshalb fördern wir ein soziales, freundschaftliches Miteinander.

Die Kinder erlangen die Fähigkeiten, Freundschaften zu schließen und Lebensfreude zu empfinden.

Durch die individuelle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes stärken wir das Selbstvertrauen und begleiten es auf seinem Weg.

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder und Sie ein Stück des Weges begleiten zu dürfen.

**Viel Freude beim Lesen wünscht**

**Ihr Kindergarten- Team**

## 2. Rahmenbedingungen

### a) Lage der Einrichtung

Unser Kindergarten befindet sich in der Gemeinde Bendestorf. In der näheren Umgebung des Kindergartens befinden sich die evangelische Kirche, der Gemeindespielplatz, der Ortskern sowie der Wald, der zu häufigen Ausflügen und Spaziergängen genutzt wird.

### b) Trägerschaft

Träger unserer Einrichtung sind die Gemeinden Bendestorf und Harmstorf.  
( Bendestorf: 70%, Harmstorf: 30%)

Der Träger sorgt für die räumlichen, personellen und finanziellen Bedingungen.

Der direkte Vertragspartner der Eltern über die Betreuung Ihres Kindes ist der Träger und nicht die Einrichtung vor Ort.

Ein offener, konstruktiver und vertrauensvoller Umgang mit dem Träger ist uns sehr wichtig.

### c) Räumlichkeiten

Jeder unserer 3 Gruppenräume verfügt über einen großzügigen Gruppenraum, einen angrenzenden Materialraum, eine eigene Garderobe sowie einen Waschraum mit WC. Im Mittelpunkt unseres Hauses befindet sich ein großer Bewegungsraum mit Bällebad, Matten, Kletterwand und Turngeräten.

Der Kindergarten verfügt weiterhin über folgende Räumlichkeiten:

- Mitarbeiter – Pausenraum
- Büro
- 1 Küche, 1 kleine Teeküche
- 2 x Gäste WC
- Schlafrum
- Heizungsraum
- Waschraum mit Wickeltisch
- 

Wir verfügen über ein großzügiges **Außengelände**. Durch den alten Baumbestand und die natürliche Hanglage des Geländes werden den Kindern vielfältige Rückzugs-, –Bewegungs- und Spielmöglichkeiten geboten.

Das Außengelände verfügt weiterhin über:

- eine Tunnelrutsche
- eine Wasser – Matschanlage in der Sandkiste

- eine Doppelwippe
- ein Klettergerüst, ein Karussell
- eine Nestschaukel / 2 Schaukeln
- einen Schuppen für diverse Fahrzeuge, Sandspielzeug, Seile u.a.

#### **d) Öffnungszeiten / Schließzeiten**

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet.

In unseren 3 Gruppen werden verschiedene Betreuungszeiten angeboten.

Die Kernbetreuung findet von 8:00 – 17:00 Uhr statt.

Zusätzlich kann ein Frühdienst ab 7:30 Uhr bzw. ein Spätdienst bis 17:30 Uhr gebucht werden.

Während der niedersächsischen Sommerferien ist unser Kindergarten 3 Wochen geschlossen. Ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr.

Zusätzliche flexible Schließtage sowie Schließungen für die Weiterbildung des Personals sowie Betriebsausflug usw. werden zu Beginn des Kindergarten – Jahres mitgeteilt.

#### **e) Unser Team stellt sich vor**

Unser Team besteht aus 12 pädagogischen Mitarbeiterinnen sowie einer Hauswirtschaftskraft. Für die Sauberkeit im Kindergarten sorgt eine externe Reinigungsfirma.

Eine gute Zusammenarbeit und gegenseitige Achtung aller Teammitglieder sind die Grundvoraussetzungen für die Qualität unserer Bildungs – und Erziehungsarbeit.

Diese wird auch gesichert durch den regelmäßigen Besuch von Fortbildungen sowie die ständige Reflexion unserer Arbeit und die Überarbeitung der Konzeption.

Die Erarbeitung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses und die daraus resultierenden Handlungsrichtlinien geben jeder Erzieherin Orientierung in der Arbeit mit den Kindern und fördern den Teamgeist.

Jede Mitarbeiterin hat das Recht und die Pflicht sich regelmäßig fortzubilden.

#### **f) Unsere Gruppen stellen sich vor**

In unserer Einrichtung gibt es 3 Kindergruppen. ( eine Ganztags-, zwei 15 Uhr Gruppen).

In jeder Gruppe werden bis zu 25 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren von jeweils 2 Mitarbeiterinnen betreut.

**Öffnungszeiten** der jeweiligen Gruppe:

Gruppe Seesterne: 8-14 Uhr / 8-15 Uhr

Gruppe Piraten: 8-13 Uhr / 8-15 Uhr

Gruppe Landratten: 8-17 Uhr

Allen Kindern steht ein **Früh- bzw. Spätdienst** zur Verfügung. Dieser kann bei Bedarf zugebucht werden.

Frühdienst: 7,30 Uhr bis 8 Uhr

Spätdienst: 17 Uhr bis 17,30 Uhr

## **g) Verpflegung**

Gemeinsame Mahlzeiten im Kindergarten fördern das Gemeinschaftsgefühl und sind Momente der Kommunikation und des Austausches.

Das Frühstück sowie den Nachmittagssnack bringen die Kinder von zu Hause mit.

In unserem Kindergarten gibt es das „**gleitende Frühstück**“. Je nachdem, wann ein Kind morgens zu uns kommt und es Hunger hat, kann es zwischen 8 – 9:30 Uhr mit anderen Kindern gemeinsam frühstücken. Die Getränke werden vom Haus gestellt.

Das Mittagessen wird warm angeliefert. Unser Lieferant bietet abwechslungsreiche, frische, ausgewogene Menüs an.

Auf Allergien und Unverträglichkeiten kann reagiert werden.

Ausdrücklich weisen wir darauf hin, dass bei uns kein Kind zum Essen genötigt oder gar gezwungen wird.

Wir ermutigen die Kinder, etwas zu probieren und wiederholen dies geduldig, jedoch immer mit der Überzeugung: Wir sind zwar verantwortlich, was auf den Tisch kommt aber das Kind darf selbst wählen, was es probiert.

Weiterhin sind wir Vorbild beim Essenlernen mit den dazugehörigen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

## **h) Beirat**

Die Eltern jeder unserer 3 Gruppen wählen zu Beginn des Kindergartenjahres eine/n Elternsprecher/in sowie einen Vertreter/in.

Die Hauptaufgabe der gewählten Elternvertreter besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen der Elternschaft und dem Erzieherteam zu unterstützen.

Das niedersächsische Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder schreibt zusätzlich die Bildung eines Beirates in den Kindergärten vor.

Der **Beirat** setzt sich laut Benutzungs- und Gebührensatzung des Kindergartens wie folgt zusammen:

- Kindergartenleitung und deren Vertretung
- Personalvertretung
- Gruppensprecher/in
- Verwaltung

- Vorsitzende/r des Ausschusses für Jugend- Kultur- Schule und Sport
- Beratendes Mitglied des Ausschusses für Jugend- Kultur- Schule und Sport

Die wichtigsten Aufgaben des Beirates sind in §10 Abs.4 Kindertagesstättengesetz ( KitaG) wie folgt festgelegt.

Wichtige Entscheidungen des Trägers und der Leitung erfolgen im Benehmen mit dem Beirat. Dies gilt insbesondere für:

- die Aufstellung und Änderung der Konzeption
- die Einrichtung neuer Gruppen oder die Schließung bestehender Gruppen
- die Festlegung der Gruppengröße und Aufnahmekriterien für Kinder
- die Öffnungs- und Betreuungszeiten

Wichtige Entscheidungen des Trägers sollen im Benehmen mit dem Beirat erfolgen. Die Benehmensherstellung geht dabei über eine bloße Anhörung des Beirates hinaus, stellt jedoch keine Mitbestimmung dar.

Die Sitzungen des Beirates sind nicht öffentlich, die Mitglieder sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Der Beirat wählt auf seiner ersten Sitzung eine/n Vorsitzende/n und eine/n Stellvertreter/in.

Die Wahl gilt für die Zeit eines Kindergartenjahres, sofern nicht eine Wiederwahl erfolgt.

### **i) Unser Auftrag**

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.  
(Kinder- und Jugendhilfegesetz)

In verschiedenen Gesetzen wie dem Kindertagesstättengesetz ( KitaG) und dem Bundessozialhilfegesetz ( BsHG) werden die Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit formuliert.

Jeder Kindergarten kann seine pädagogische Arbeit konzeptionell frei gestalten, richtet sich dabei jedoch immer nach dem niedersächsischen Orientierungsplan.  
(siehe Teil 3 Die pädagogische Arbeit)

In §8 des Sozialgesetzbuches haben wir als Kindergarten auch einen Schutzauftrag zum Wohle des Kindes, das bedeutet wir unterstützen und beraten Eltern bei der Erziehung Ihres Kindes. Hierzu können und müssen wir auch zeitweise Unterstützung von anderen Institutionen mit einbeziehen.

### **3. Die pädagogische Arbeit**

#### **a) Der Pädagogische Ansatz**

In unsere Einrichtung arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz.

Das Ziel ist es, die Kinder aktiv in ihren Selbstbildungsprozessen zu unterstützen und zu begleiten, damit diese ihre Selbst-, Sach-, und Sozialkompetenzen auf- und ausbauen.

In der Planung werden thematische Schwerpunkte ohne genaue zeitliche Begrenzung gesetzt. Der Tagesablauf ist flexibel und richtet sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Häufig arbeiten Kinder in Kleingruppen.

Die Kinder werden soweit wie möglich in die Planung und Durchführung der Projekte mit eingebunden.

#### **b) Ziele und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit**

Im niedersächsischen **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung** sind die Grundprinzipien für die Förderung von Erziehungs- und Bildungsprozessen beschrieben.

Dort sind die einzelnen **Lernbereiche** erläutert, welche die Kinder im Laufe ihres Lebens ausbilden sollen, um handlungsfähig zu sein und sich in der Welt zurecht zu finden.

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
- Sprache und Sprechen
- Mathematisches und naturwissenschaftliches Grundverständnis
- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Natur- und Lebenswelt
- Ästhetische Bildung
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Ethische und religiöse Fragen- Grunderfahrungen menschlicher Existenz
- 

#### **c) Unser Bild vom Kind und unsere Rolle als Erzieherin**

Kinder sind vollwertige Persönlichkeiten, denen Respekt, Achtung und wohlwollende Aufmerksamkeit gebührt.

Jedes Kind ist individuell anders, es lernt und entwickelt sich nach seinem eigenen Rhythmus.

Jedes Kind hat Kompetenzen, die wir entdecken und weiter entwickeln und stärken möchten.

Kinder lernen vom ersten Tag an und ihr ganzes Leben lang.  
Kinder lernen durch eigenes Handeln, durch Sinneserfahrungen, aktiv in Bewegung.

Kinder probieren aus, forschen, entdecken, wiederholen, machen nach, lernen voneinander und von den Erwachsenen.

Kinder sind von Natur aus neugierig, sie forschen mit Begeisterung, lassen sich inspirieren und lernen schnell und ausdauernd- auch durch Wiederholungen.

Kinder lernen spielend und mit allen Sinnen.

Das Wichtigste für uns ist, die Kinder auf ihrem Weg ins Leben zu begleiten und sie auf künftige Lern- und Lebensabschnitte vorzubereiten. Wir geben ihnen die Möglichkeit, die Zeit und den Raum, sich zu unbeschwerten, fröhlichen, eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Wir unterstützen die Kinder darin, eine starke Persönlichkeit auszubilden und Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Bei uns übernehmen die Kinder Aufgaben und Verantwortung.

Sie sind stolz, Dinge selbst zu tun und sie erlernen und entwickeln mit Freude das Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Kinder setzen sich mit den eigenen Interessen und denen der anderen Kinder auseinander. Sie erkennen Gefühlszustände anderer Kinder und reagieren darauf entsprechend.

Die Entwicklung der sozialen Kompetenzen unterstützen wir, indem wir die Kinder dazu anhalten, dass sie:

- sich an feste Regeln halten und diese gemeinsam festlegen
- sich gegenseitig wertschätzen
- Grenzen erfahren und lernen, diese zu respektieren
- An Freud und Leid anderer teilzunehmen
- Einfühlungsvermögen entwickeln
- Die Meinung anderer anhören und respektieren
- Einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen erlernen

## **d) Partizipation, Inklusion und Kinderrechte in unserem Kindergarten**

### **Partizipation**

Alle Kinder werden in unserem Kindergarten werden an Entscheidungen im Alltag, die sie selbst oder das Zusammenleben in der Gruppe betreffen, je nach ihrem Entwicklungsstand beteiligt.

Sie dürfen und sollen sich über Ungerechtigkeiten und unerwünschte Regelungen oder Handlungen beschweren.



Wir erkennen den Wert für die gesunde Entwicklung der Kinder, wenn sie an Entscheidungen beteiligt werden.

Kinder, deren Meinung ernst genommen werden, lernen daraus, dass:

- sie Rechte haben, diese erkennen und einfordern können
- ihre Meinung wichtig ist und diese auch zu Konsequenzen führen kann
- es ist gut, seine Meinung einzubringen und sich zu beteiligen
- sie stark sind und wertgeschätzt werden

Partizipation bedeutet nicht, dass Kinder alles selbst entscheiden und die Verantwortung für ihre Entscheidungen übernehmen müssen.

Wir Erzieher haben trotz allem die Fürsorge- und Aufsichtspflicht im Kindergarten.

## **Inklusion**

In unserer Einrichtung werden alle Kinder und Erwachsenen in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit akzeptiert und als Bereicherung für das Zusammenleben wahrgenommen. Wir nehmen das Recht aller Kinder auf Bildung und Teilhabe ernst, unabhängig von Unterschieden in Religion, Herkunft, Geschlecht, sozialökonomischer Lage usw. Offenheit und Toleranz sind für uns wichtige Grundpfeiler für die pädagogische Arbeit. Wir setzen dies im Alltag um indem wir:

- die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen und diese als Ausgangspunkt für deren Lernen und Förderung betrachten
- Kinder und erwachsene auf Ungerechtigkeiten und Vorurteile hinweisen und darüber sprechen
- die Vielfalt in den Gruppen thematisieren und bildlich deutlich machen
- Raumgestaltung, Bücher und Spielmaterial immer wieder daraufhin überprüfen, ob sie unterstützen, Vorurteile abzubauen, Vielfalt zeigen und zu einer kritischen Auseinandersetzung anregen

## **Kinderrechte**

Jedes Kind ist ein eigenständiger Mensch, dem wir respektvoll und wertschätzend gegenüberstehen. Die Kinderrechte, wie sie in der UN – Kinderrechtskonvention für Deutschland seit 1989 festgeschrieben sind, haben für uns eine hohe Bedeutung. Vier wesentliche Prinzipien sind:

- das Recht auf Nicht – Diskriminierung: Artikel 2
- der Vorrang des Kindeswohls: Artikel 3
- das Recht auf Leben und bestmögliche Entwicklung: Artikel 6
- die Berücksichtigung des Kindeswillens: Artikel 12

Wir möchten, dass die Kinder erfahren, dass sie Rechte haben. Sie sollen ihre Rechte kennen und dabei unterstützt werden zu lernen, wie sie Recht bekommen können und auch die Rechte von anderen Menschen zu respektieren.

Das bedeutet, dass wir:

- einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit allen Menschen in der Kindertagesstätte pflegen
- mit den Kindern Themen wie Unrecht oder Ungerechtigkeit ansprechen
- die Kinder darin unterstützen, sich gegen einen Eingriff in ihre Rechte, egal ob von Kindern oder Erwachsenen, verbal und / oder mit Gesten zu wehren
- als Erwachsene unsere Vorbildfunktion kennen und uns auch an demokratische Spielregeln halten

### **e) Eingewöhnung**

Bevor Ihr Kind zu uns in die Einrichtung kommt, laden wir Sie gemeinsam zu einem Schnuppertag ein. Sie verbringen ein paar Stunden mit Ihrem Kind bei uns und haben Gelegenheit, gemeinsam den Kindergarten zu erkunden. Die Bezugserzieherin wird sich die Zeit nehmen, um all Ihre Fragen zu beantworten.

Der erste Tag im Kindergarten ist für Ihr Kind ein ganz besonderer Tag. Kinder kommen mit sehr verschiedenen Voraussetzungen zu uns. Viele haben vorher die Krippe oder eine Tagesmutter besucht. Einige Kinder haben die ersten drei Lebensjahre auch zu Hause mit den Eltern verbracht. Einige Kinder werden sich fröhlich dem Kita – Alltag zuwenden und sich leicht von den Eltern lösen können. Andere Kinder brauchen zur Sicherheit die Anwesenheit der Eltern etwas länger. In Absprache mit Ihnen werden die Erzieherinnen mit viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen die bestmögliche Lösung für Sie und Ihr Kind finden.

### **f) Gestaltung des Tagesablaufes**

Jede unserer Gruppen hat einen festen Tagesrhythmus für die Kinder. Täglich wiederkehrende Elemente (wie Morgenkreis, gemeinsames Frühstück usw.) geben den Kindern Struktur und Sicherheit. Aufgrund aktueller Ereignisse kann sich der Tagesrhythmus aber auch jeder Zeit flexibel verändern. (z.B. Ausflüge, Geburtstage usw.)

Im Tagesablauf jeder Gruppe finden sich Elemente wie:

- Begrüßung, Ankommen in der Gruppe
- Freispiel in den Funktionsecken
- Freispiel im Außenbereich
- Gemeinsames, gleitendes Frühstück
- Möglichkeit, sich selbst in verschiedenen Bereichen auszuprobieren (z.B. Werken, kreatives Gestalten, Bilderbuchbetrachtung usw.)
- Beschäftigung in den Lernwerkstätten
- pädagogische Angebote / Projektarbeit (auch in Kleingruppen)
- Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen
- Gesprächskreis
- Verabschiedung

## **Freispiel**

„Nur im freien Spiel entfaltet sich menschliche Intelligenz“

E.C.Gründler, N. Schäfer

Das Freispiel ist eine der wertvollsten Lernchancen für Kinder.

Nur im freien Spiel können sie in unterschiedlichsten Situationen ihre Kreativität entfalten.

Wenn Kinder ihr Spiel selbst entfalten können, entstehen vielfältige Lernprozesse z.B.

- Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Mitspieler
- Gemeinsame Verteilung der Rollen und Finden des eigenen Platzes
- Strategien entwickeln und sich selbst zurücknehmen
- Meinungen anderer akzeptieren lernen
- Kreatives Gestalten/ Spielideen entwickeln
- Mit Fehlern umgehen lernen und sich durch Fehler weiterentwickeln
- Mit Frustration umgehen lernen und neue Lösungswege entwickeln

Durch ein abwechslungsreiches, inspirierendes Raum- und Materialangebot schaffen wir eine gute Grundlage, die den Kindern ermöglicht, sich frei zu entfalten.

Unsere Rolle als Erzieherin sehen wir im Freispiel als Beobachterin und Impulsgeberin.

## **Angebote**

Unser Tagesablauf wird ergänzt durch wöchentliche Angebote.

- Vorschularbeit der Vorschulkinder (z.B.Zahlenland)
- Pädagogisches Angebot in einer altershomogenen Gruppe ( siehe Besonderheiten)
- Brückenjahr- Aktionen ( in Zusammenarbeit mit der Sonnenschule)  
Vorschularbeit im Rahmen des altershomogenen Tages
- Sport in der Schulsporthalle
- Chor für alle interessierten Kinder
- Entenland ( Besuch im Zahlenland für 3-4- jährige Kinder)

Im Laufe des Kindergartenjahres werden 2 (oder mehr) Projekte zu unterschiedlichen Themen durchgeführt.

Diese richten sich nach den jeweiligen Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

## **g) Besonderheiten**

### **Lernwerkstätten**

Innerhalb unserer Gruppenräume haben wir Raum für Lernwerkstätten geschaffen.

Unser Kindergarten bietet zeitlich und räumlich wechselnde Lernwerkstätten zu Themen an, die unterschiedlichen Lernbereichen zugeordnet sind, z.B.:

- Mathematik
- Schrift und Lesen
- Forscherwerkstatt ( Naturwissenschaften)
- Technik
- Bauen und Konstruieren
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Experimentieren
- Naturecke ( Labor) u.a.

In der Lernwerkstatt können die Kinder sich selbstbestimmt, in ihrem eigenen Tempo und nach ihren individuellen Bedürfnissen die Welt aneignen und haben die Möglichkeit, das Lernen zu lernen.

Die Kinder können hier:

- experimentieren, forschen, entdecken
- verschiedenste Materialien ausprobieren
- Neugier entfalten
- eigenverantwortlich handeln
- ungestört arbeiten
- Fragen sowie eigene Lösungsstrategien entwickeln
- Vielseitigkeit erfahren

Unsere Rolle als Erzieherin ist:

- wahrnehmen, was die Kinder interessiert
- Kinder in die Gestaltung einbeziehen
- Impulse einbringen
- keine Lösungen vorgeben
- Kindern Reflexionsmöglichkeiten geben
- eine fehlerfreundliche Atmosphäre schaffen
- Wertschätzung der Arbeit der Kinder
- Selbst neugierig und forschend sein und Andersartigkeit zulassen

## **Papilio**

Unser Kindergarten ist ein **zertifizierter „Papilio- Kindergarten“**

Papilio ist ein Programm für Kindergärten, das Verhaltensprobleme mindert und soziale Kompetenzen fördert.

Das Papilio- Programm basiert auf dem Konzept der entwicklungsorientierten Sucht- und Gewaltprävention.

Verschiedene Papilio- Aktionen begleiten die Kinder durch das Kindergartenjahr.

So lernen die Kinder zum Beispiel die **Kistenkobelde** Heulibold, Freudibold, Zornibold und Bibberbold kennen.

Hier setzen sich die Kinder mit den Basisemotionen: Traurigkeit, Ärger, Angst und Freude auseinander.

Die Kinder werden angeregt, eigene Gefühle und die Gefühle anderer zu entdecken, über sie zu sprechen und darauf einzugehen.

Eine weitere Aktion ist die **spielzeugfreie Zeit**. Einige Tage/ Wochen wird unser Spielzeug in die Ferien fahren.

In dieser Zeit setzen sich die Kinder verstärkt mit anderen Kindern auseinander, gehen neue Beziehungen ein, werden in einem sozial kompetenten Umgang miteinander unterstützt und entdecken an sich und ihren Spielpartnern neue Eigenschaften.

Die bisherigen Analysen des Programms haben gezeigt, dass die Papilio- Maßnahmen dazu beitragen können, prosoziales Verhalten zu erhöhen und Verhaltensauffälligkeiten zu reduzieren.

## **Altershomogener Tag**

In unserer Einrichtung finden sich die Kinder wöchentlich an einem Tag in altershomogenen Gruppen zusammen.

Hier lernen und spielen sie gemeinsam.

Die Kinder befinden sich in einem geschützten Rahmen- dem Kindergarten. Allerdings verlassen sie ihre gewohnte Umgebung der Stammgruppe. Sie machen Erfahrungen mit einer veränderten Kindergruppe, anderen Erzieherinnen und neuen Räumlichkeiten.

Da die Kinder in altershomogenen Gruppen ungefähr gleich alt sind, haben sie ähnliche Bedürfnisse, Interessen, Kompetenzen, Entwicklungsbedarfe und Verständigungsformen. Diese Ähnlichkeiten erleichtern das Eingehen von Beziehungen, das Miteinander spielen und das gemeinsame Lernen.

Die Bildungsangebote in diesen alterhomogenen Gruppen orientieren sich an den Lernbereichen des niedersächsischen Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung. In diesen Jahrgangsguppen können Kinder leichter durch von der Erzieherin angeleitete Bildungsangebote gefördert werden, da sie sich auf einem vergleichbaren Entwicklungsstand befinden.

Die Lernangebote entsprechen den Bedürfnissen und Interessen nahezu aller Kinder. Kein Kind wird über einen längeren Zeitraum über- bzw. unterfordert sein.

#### **4. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Der erste Kontakt und das Aufnahmegespräch erfolgen direkt im Kindergarten, in der Regel mit der Kindergartenleitung.

Hier können die Eltern einen ersten Eindruck von den Räumlichkeiten und der Atmosphäre im Haus erhalten.

Wir nehmen uns Zeit, alle anfallenden Fragen zu beantworten und Ihnen dadurch eventuelle Unsicherheiten zu nehmen.

Bevor ihr Kind unsere Einrichtung besuchen wird, laden wir sie gemeinsam zu einem „Schnuppertag“ zu uns ein (siehe Eingewöhnung). Hier werden unter anderem Möglichkeiten der Eingewöhnung besprochen und ihr Kind lernt die Kindergruppe und deren Erzieherinnen kennen.

Wir möchten eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Eltern erreichen, denn nur so können wir eine gemeinsame Basis für die Betreuung und Erziehung Ihres Kindes finden.

Für weitere Zusammenarbeit mit den Eltern bieten sich bei uns vielfältige Gelegenheiten, wie z.B.:

- Elternabende (2 Mal jährlich)
- Tür- und Angel- Gespräche zum kurzen Austausch von Informationen
- mögliche Hospitationen
- jährliche Entwicklungsgespräche (nach Absprache mit den Erzieherinnen sind darüber hinaus jederzeit Gesprächstermine möglich)
- Mitwirkung und Hilfe bei Aktivitäten, Festen und Feiern

2 Eltern pro Gruppe werden zu Beginn des Kindergartenjahres als Elternvertreter gewählt und arbeiten im Elternrat und Beirat der Einrichtung mit. (§10 KitaG)

## 5. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Seit 2004 sind verschiedene Bildungseinrichtungen der Samtgemeinde Jesteburg in einem Arbeitskreis vereint.

Auch unsere Einrichtung ist Mitglied der „**Bildung inklusive Gemeinschaft**“ (**BinG**).

Damit Inklusion in der Samtgemeinde gelingt, entwerfen wir Leitlinien, entwickeln Handlungsansätze und führen diverse Projekte durch.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet uns mit der **Sonnenschule Bendestorf**.

Im sogenannten „**Brückenjahr**“ arbeiten wir gemeinsam an einem gelungenen Übergang unserer Kinder in die Grundschule.

Hierzu gehören verschiedene, gemeinsame Projekte wie z.B..

- Gemeinsame Aktionstage wie Weihnachtsmärchen, Lauftag
- Besuche in der Grundschule, z.B. Schulhausrallye, Schulbesuchstage usw.

Des Weiteren arbeiten wir mit folgenden Institutionen zusammen:

- Polizei, Feuerwehr, Bücherei
- Kinderschutzbund, Erziehungsberatungsstelle Buchholz
- Logopäden, Therapeuten u.a.